

PHILATELISTENVERBAND MITTELRHEIN e.V.



im Bund Deutscher Philatelisten e. V.

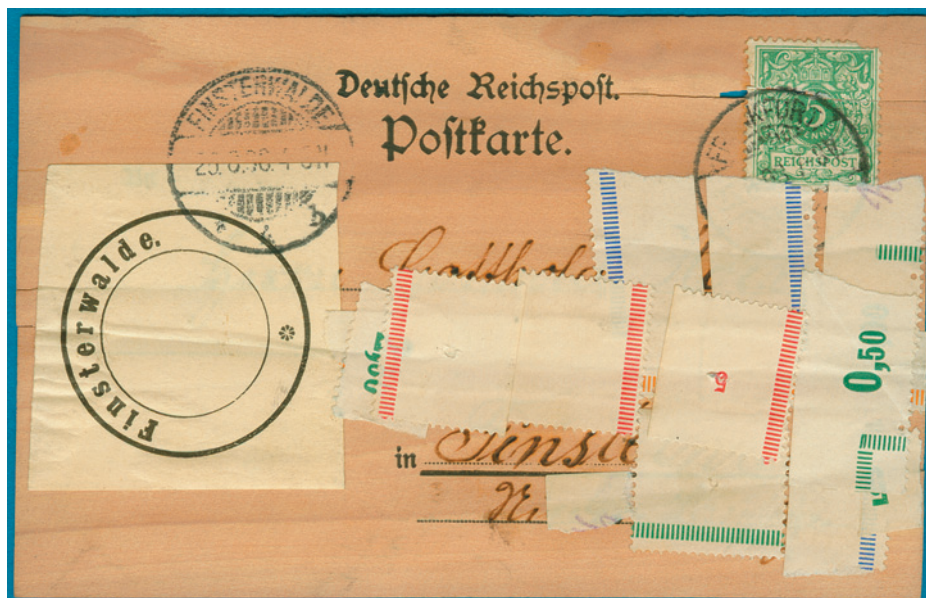


LV-INFO Nr. 169

September 2013

51. Jahrgang

Auferstanden aus Ruinen - und der Zukunft zugewandt!



Diese Textzeile ist wohl auf ewig verbunden
mit der Nationalhymne der ehemaligen DDR.

Aber sie passt auch in frappierender Weise auf diese,
auf den Seiten 16-21 vorgestellte Holzpostkarte von 1998.

Sie können es kaum glauben? - Lassen Sie sich überraschen!

147.–150. Felzmann-Auktion

5. – 9. November 2013

Letzter Ausruf für Einlieferer: Jetzt einliefern oder verkaufen!
Wir präsentieren Ihre Briefmarken im exklusiven Umfeld unserer 150. Jubiläumsauktion



**Sprechen Sie
uns direkt an:**

☎ 0211-550 440

oder

info@felzmann.de



**AUKTIONSHAUS
FELZMANN**

Ihr Partner für hochwertige Philatelie und Numismatik

Auktionshaus Ulrich Felzmann GmbH & Co. KG
Immermannstr. 51 • 40210 Düsseldorf • Deutschland
Fon +49 (0)211-550 440 • Fax +49 (0) 211-550 44 11
www.felzmann.de • info@felzmann.de



Verbandsnachrichten des Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh

Info Nr. 169

September 2013

51. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Titel	Seite
Deckblatt	01
Anzeige Auktionshaus Felzmann, Düsseldorf	02
Inhaltsverzeichnis	03
Impressum	04
Auf ein Wort ...	05
Fachstelle Ausstellungswesen	06
Zum Tode von Paul Trobisch	07-08
Phila Tolbiac 2013	09-10
26. Juni 1963 - Vor 50 Jahren ...	11-15
Auferstanden aus Ruinen ...	16-21
Briefmarken einmal anders betrachtet	22-24
Bericht der Jugendgruppe Westerwald-Wied	25-27
Geschäftsverteilungsplan	28-29
Veranstaltungstermine 2013-2015	30-34
Anzeige Auktionshaus Jennes und Klüttermann	35
Anzeige Auktionhaus Aix-Phila GmbH	36

Das LV-Info erscheint im Vierteljahresrhythmus.

Vorgesehen sind Ausgabetermine jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats.

Konto des Philatelistenverband Mittelrhein e. V.
Sparkasse KölnBonn, BLZ: 370 501 98, Kto.-Nr. 47 449

www.phvm.de

Impressum

Das LV-Info erscheint im Vierteljahresrhythmus. Vorgesehen sind Ausgabetermine jeweils Mitte März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats.

* * * * *

Herausgeber: Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPh e.V.
Vorsitzender: Klaus Goslich, Postfach 10 06 04, 52306 Düren
E-Mail: klaus.goslich@phvm.de
Redaktion: Karl-Heinz Grebe, Hagelkreuzstraße 34, 502589 Pulheim
E-Mail: karl-heinz.grebe@phvm.de und
Hans-Dieter Friedrich, Postfach 4353, 50157 Kerpen
E-Mail hans-dieter.friedrich@phvm.de
Mitarbeiter: Wechselnde Mitarbeiter, Vereine
Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bitte beachten: Nachdruck der nicht namentlich gekennzeichneten Beiträge ist mit Quellenangabe den Mitgliedern des BDPh e.V. gestattet, **sonst nur mit schriftlicher Zustimmung der Autoren bzw. der Redaktion.** Sämtliche Rechte bleiben vorbehalten. Der Herausgeber bittet um Übersendung eines **Belegexemplares** an die Redaktion.

Herzlichen Dank den Firmen, die die Herausgabe dieses Heftes durch Platzierung ihrer Werbung unterstützen. Berücksichtigen Sie bitte die inserierenden Firmen.

* * * * *

Liebe Vorsitzende,
mit diesem LV-INFO werden auch wieder die Veränderungen des ‚Blauen Ordners‘ auf den Weg gebracht. Entweder an die bekannte E-Mail-Adresse bzw. bei den Vorsitzenden/Vereinen, die nicht über E-Mail erreichbar sind, liegen diese Seiten, wie versprochen, als Anlage diesem LV-INFO Päckchen bei.

Für mögliche Ehrungen wegen langjährige Mitgliedschaft
im BDPh gelten folgende Regeln / Möglichkeiten und Preise:

10 Jahre - Bronze;	15 Jahre Silber;	25 Jahre Gold	mit Urkunde 4,50 €
40 Jahre - Gold	mit Eindruck 40		mit Urkunde 5,00 €
50 Jahre - Gold	mit Eindruck 50;	60 Jahre - Gold	mit Eindruck 60;
65 Jahre - Gold	mit Eindruck 65		kostenlos

Alle Ehrennadeln gibt es für die Damen in einer Ausführung als Brosche

Bestellungen bitte an den Schatzmeister Karl-Heinz Grebe

Auf ein Wort ...



Sehr geehrte Damen und Herren, hallo, liebe Briefmarkenfreunde, Sommerhitze und postfrische Briefmarken vertragen sich überhaupt nicht - da sind wir uns alle einig. Warum schreibe ich Ihnen eine solche Banalität? Weil ich erstens davon ausgehe, dass Sie Ihre Briefmarkenschätze bei konstanten 18° Raumtemperatur staubtrocken aufbewahren und weil ich zweitens der Auffassung bin, dass selbst unser liebstes Hobby saisonalen Einflüssen unterworfen ist - will sagen, dass jetzt, in der Urlaubszeit, das Briefmarkensammeln ruht

und allenfalls philatelistische Literatur zur Hand genommen wird, um das Wissen zu erweitern bzw. um sich über die „postalischen“ Gegebenheiten im Urlaubsland zu informieren. Wenn es dann noch gelingt, eine „besondere“ Versendungsform nach Hause zu transferieren, ist der philatelistische Sommer perfekt.

Im Herbst ist dann auch Wahlzeit! Es soll spannend werden, wurde mir bereits Anfang August signalisiert. Gemeint sind hier nicht die Bundestagswahlen am 22. September, sondern die Entscheidung am 12. Oktober in Heidenheim/Brenz, wie sich zukünftig personell der Vorstand des BDPh e.V. für vier Jahre aufstellt: nach derzeitigem Stand bewerben sich neun Personen um fünf Vorstandsposten. Das hat es nach meiner Kenntnis noch nie gegeben, zumindest in den letzten dreißig Jahren nicht. Wir haben die Qual der Wahl und das ist gut so. Altbewährte Ehrenamtler treffen auf junge Dynamik. Wer wird wohl das Rennen machen? Helfen da überhaupt vorherige Absichtserklärungen/Konzepte weiter getreu dem Motto: Sobald ich das Sagen habe, werde ich als Erstes dies und das in Angriff nehmen ...? Zählt nicht vielmehr der erste persönliche Eindruck, die Sympathie, zählen nicht unerklärliche „Strömungen“?

Die einen plädieren auch im Ehrenamt für eine Ochsentour, für Bewährung vielleicht auf Verbandsebene, die anderen sind vehement für Dynamik, Umschwung und Reformen, möglichst bereits vorgestern. Mit der Forderung nach Reformen ist es jedoch nicht getan, sondern es muss auch allen Beteiligten deutlich vor Augen geführt werden, wie eine reformierte philatelistische Organisation aussehen soll und muss. Eine Mehrheit dafür ist nicht einfach, einfacher ist es, Reformen zu fordern, ohne im Letzten darüber Klarheit zu haben, wie diese auszusehen haben!

Mitte Oktober wissen wir dann mehr.

Bis dahin schönen Resturlaub

Ihr

Klaus Goslich
(Verbandsvorsitzender)

Bericht des Verbandsstellenleiters für das Ausstellungs- und Jurywesen

Ist Ihnen noch bekannt, dass der Verband die Antragsgebühren für einen Exponat-Pass für jedes Mitglied übernimmt? Wenn auch die Anzahl der Wettbewerbsausstellungen insgesamt rückläufig ist, so bieten sich doch jedes Jahr noch attraktive Veranstaltungen, um entsprechend aufbereitete Sammlungen einem größeren Kreis Gleichgesinnter zu präsentieren. Bitte nutzen Sie die Möglichkeiten, Mitglieder in den Vereinen darauf anzusprechen und bieten Sie Unterstützung bei der Vorbereitung und Gestaltung an. Nicht jeder Sammler denkt bei der Erstellung eines Exponats an die Richtlinien für das Ausstellungswesen und so mancher Aussteller hat nach einmaliger Präsentation mit nicht zufriedenstellendem Ergebnis resigniert.

Im November 2014 ist wieder ein Seminar für Juroren geplant; dann wieder als Gemeinschaftsveranstaltung von Saarland, Nordrhein-Westfalen und Mittelrhein. Für diese Veranstaltung werden auch Exponate benötigt, die den Juroren als Anschauungs- und Übungsobjekte zur Verfügung stehen. Besonders geeignet sind solche, die auf verschiedenen Ausstellungen recht unterschiedliche Bewertungen erhielten. Hören Sie sich doch bitte einmal um und melden Sie mir ggfs. Exponate, die wir im Seminar einsetzen können.

Wie Sie der philatelie Nr. 434 entnehmen konnten, findet in Verbindung mit dem 113. Deutschen Philatelistentag am 10. und 11.10. in Heidenheim eine Tagung der Fachstellenleiter Ausstellungswesen statt. Wenn Sie das Ausstellungswesen betreffende Vorschläge, Anregungen oder Hinweise haben, so lassen Sie mir diese bitte bald zukommen, damit ich sie im Rahmen dieser Tagung einbringen kann.

Bei den Juroren unseres Verbandes haben sich folgende Änderungen ergeben:

Herr Werner Bensing aus Jülich hat seine Jurorentätigkeit beendet. Auf diesem Wege nochmals herzlichen Dank für jahrelangen Einsatz.

Durch Vorstandbeschluss wurde den Herren Helmut Kutzelnigg aus Köln und Albert Schröder aus Simmerath die Jurorentätigkeit für Rang-2-Ausstellungen zugesprochen. Wir freuen uns darauf, beide Herren demnächst auch auf Regionalen Ausstellungen einsetzen zu können.

Wir haben noch Bedarf an Juroren, insbesondere für die Kategorie Postgeschichte. Bei Interesse nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf und ich informiere gerne über den Ablauf einer Juroren-Ausbildung.

Werner Lade

Zum Tode von Paul Trobisch

Wir trauern um unser früheres Vorstandsmitglied Paul Trobisch, der am 26. Juni 2013 im Alter von 73 Jahren einem längeren Krebsleiden erlegen ist.

Paul Trobisch gehörte dem Verbandsvorstand von 2008 bis 2011 als Beisitzer an und zeichnete als Chefredakteur unserer LV-Info für die Herausgabe der Hefte Nr. 150 bis 160 verantwortlich.

Paul Trobisch war stets hilfsbereit und zuvorkommend und hat im Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ Verantwortung übernommen für Tätigkeiten, für die kein anderer Verantwortung übernehmen wollte. So war er auch maßgeblich an der Organisation der Landesverbandstage 1995, 2003 und 2007 in Aachen beteiligt.

Seiner Frau Sigrid, die ihn immer in all seinen Aktivitäten unterstützt hat, gebührt nun unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl.

Im März ds. Js. konnten wir Paul Trobisch noch auf dem 75. Landesverbandstäg in Köln-Mülheim mit der BDPh-Verdienst-Nadel in Vermeil auszeichnen. Jetzt ist er viel zu früh von uns gegangen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand des

Philatelistenverband Mittelrhein e.V.

Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.

Am 26. Juni 2013 verstarb unser langjähriges Mitglied, unser Ehrenvorsitzender



Paul Trobisch

nach schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren.

Herr Trobisch war seit 1979 Mitglied unseres Vereines. Er führte den Verein 16 Jahre als Vorsitzender von 1991 bis 2007. Nach seinem Rücktritt wurde er vom Verein für seine vielen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Seine Leidenschaft war das Sammeln von Aland und besonders als Motiv Pferde in allen Variationen. Aber auch alles was Aachen betraf, sei es philatelistisch oder in sonst einer Form und Art.

Während seiner Zeit als Vorsitzender organisierte er neben den Tauschtagen, Landesverbandstagen auch Briefmarken-Rang-Ausstellungen. Nach seinem Rücktritt als Vorsitzender 2007 übernahm er 2011 wieder Verantwortung und Arbeit für den Verein. Er war Redakteur unseres Vereinsheftes „aquisgrana prophil“, und zusätzlich kümmerte er sich noch um die Öffentlichkeitsarbeit.

Seine Kompetenz und Wissen in Sachen Vereinsführung wird uns allen fehlen. Der jetzige Vorstand hat immer gerne auf seinen Rat zurückgegriffen. Er wird eine kaum zu schließende Lücke bei uns allen hinterlassen.

Der Verein wird sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand der Briefmarkenfreunde Aachen 1890 e.V.

Bericht zur Ausstellung **PHILA TOLBIAC 2013** mit Offener Klasse in Zülpich

Am Sonntag, den 30. Juni 2013 fand im Franken-Gymnasium Zülpich die alljährliche Briefmarken- und Münzausstellung mit Großtauschtag der Briefmarkenfreunde und Münzsammler Zülpich e.V. statt.

Dieses Jahr mußten die Briefmarkenfreunde Zülpich eine kleine Nachtschicht einlegen, um ihre traditionelle Ausstellung herzurichten. Denn wie in den Jahren zuvor war zwar auch diesmal das Franken-Gymnasium der Veranstaltungsort, doch am Samstagabend hatte dort noch die Abiturfeier stattgefunden. Die Aula war erst um 20 Uhr frei, um für Sonntag alles aufzubauen. Doch für unser Hobby wurde auch diese Herausforderung bewältigt.

Die Ausstellung wurde rechtzeitig fertig und um 10 Uhr durch den Bürgermeister der Stadt Zülpich

Herrn Albert Bergmann und den Vereinsvorsitzenden Heinz Korenke eröffnet. Anwesend waren auch Herr Bernhard Scheider und Herr Karl Monheim vom Philatelistenverband Mittelrhein e.V. und des weiteren die lokale Presse.

Das Team „Erlebnis Briefmarken“ der Deutschen Post war mit einem Sonderpostamt vor Ort und führte den Sonderstempel „Postfahrzeuge“. Dieser wurde von Edmund Thielens entworfen, der schon seit Jahren die Sonderstempel des Vereins entwirft. Zusätzlich konnte er auch schon den Entwurf für den Sonderstempel 2014 für die Landesgartenschau „Zülpich blüht auf“ präsentieren. Neben dem Angebot des Sonderpostamtes hatte der Verein 4 Ganzsachen und 4 Schmuckumschläge vorbereitet. Diese fanden sehr guten Absatz.



Beleg zur PHILA TOLBIAC 2013

Die Ausstellung mit Offener Klasse zeigte in 100 Rahmen 20 Exponate u.a. mit den Themen, „500 Jahre Deutsche Post“, „Blumen“, „Postfahrzeuge“, „Die Landtage in Deutschland“, „Lufthansa“, „Geschichte der Seefahrt“, „Heimatsammlung Zülpich“. Hier zeigte Heinz Bäcker einen Brief aus der Zeit, als es noch keine Briefmarken gab, der einen Stempel von 1761 trug. Sammler Bruno Nachtigal hat aus allen Bundesländern Marken, Blocks und Postkarten zusammengetragen. Manfred Karres rückte Seefahrer wie James Cook in den Blick. In 9 Rahmen waren auch Münzen zu sehen. Darunter alte Zwei- und Zehnmarkstücke, alte Münzen aus Urlaubsländern, die heute auch den Euro haben, sowie seltene Euromünzen aus San Marino und dem Vatikan.



*Herr Thielens präsentiert die Belege zur
PHILA TOLBIAC 2013*

Die Tauschräume und Händlerstände waren gut

besucht, jedoch nur bis ca. 14 Uhr, dann wurde es deutlich stiller. Die Cafeteria war ein voller Erfolg. Es gab außerdem eine Tombola und eine Jugendtombola. Insgesamt konnten in Ausstellung und Tauschräumen ca. 100 Sammler begrüßt werden.

Um 16 Uhr wurde die Ausstellung geschlossen und die Exponate abgebaut. Die Rahmen wurden noch am Abend auf einen LKW verladen

und am Montagmorgen zurück nach Eschweiler ins Rahmenlager gebracht.

An dieser Stelle möchte ich allen Helfern, Ausstellern, und Spendern besonders danken. Sie alle haben uns geholfen, damit die Ausstellung ein Erfolg wird.

Heinz Korenke

26. Juni 1963 – vor 50 Jahren – Besuch von John F. Kennedy in Berlin

Historischer Tag in den deutsch-amerikanischen Beziehungen

John F. Kennedy – 35. Präsident der USA – war der erste US-Präsident der nach dem 2. Weltkrieg Deutschland und Berlin besuchte. Anlass seines Berlin-Besuches war der 15. Jahrestag des Beginns der Berliner Luftbrücke, mit der von den Alliierten die sowjetische Versorgungsblockade Berlins gebrochen wurde. Bei den bis zum 27. August 1949 dauernden Versorgungsflügen (ca. 280.000 Flüge) mit amerikanischen und britischen Flugzeugen starben bei Unfällen und Abstürzen



über 80 Menschen. Die Berliner gedachten ihrer im Volksmund „Rosinenbomber“ genannten Helfer mit dem am Flughafen Tempelhof errichteten „Luftbrückendenkmal“.

Die Berliner Post und der Berliner Senat erinnerten mit Briefmarken und Stempeln an die Helfer.



John Fitzgerald wurde am 29. Mai 1917 als 2. Sohn der wohlhabenden Familie Kennedy in Brooklyn, Massachusetts geboren. Vater und Großvater waren bereits politisch für die amerikanischen Demokraten aktiv. Nach dem Krieg arbeitete Kennedy zu nächst als Journalist. Stieg aber bald in die amerikanische Politik ein. 1946 wurde er ins Repräsentantenhaus gewählt und im November 1952 wurde er mit einem sensationellen Ergebnis zum Senator von Massachusetts gewählt.

Als Hoffnungsträger der Demokraten für die Präsidentschaftswahlen im Jahre 1961, besiegte er in den Vorwahlen u.a. den Fraktionsführer im Senat Lyndon B. Johnson. Bei der Wahl am 20. Januar 1961 konnte er seinen Kontrahenten Richard Nixon klar besiegen. Mit 43 Jahren war Kennedy der jüngste direkt gewählte Präsident der USA.



Seine Amtszeit fiel in die Hochzeit des kalten Krieges und war durch markante außenpolitische Ereignisse

überschattet u.a. Unruhen in Vietnam, der Bau der Berliner Mauer, die gescheiterte Invasion Kubas (Schweinbucht-Debakel) und die Kuba-Krise mit dem

Versuch der Stationierung sowjetischer Atomraketen.

Sein engster Berater war sein 8 Jahre jüngerer Bruder Robert genannt „Bobby“, den er zum Justizminister in seinem Kabinett machte.

Im Sommer 1963 startete er zu einer Europareise, die ihn auch nach Berlin führte. Mit Bundeskanzler Adenauer und dem regierenden Bürgermeister Brandt bereiten ihm die Berliner einen phantastischen Empfang. Bei seiner Dankesrede fielen die oft zitierten, in Deutsch gesprochenen, aber aus dem Zusammenhang gerissenen Worte „Ich bin ein Berliner“. Der komplette Text: „Vor zweitausend Jahren war der stolzeste Satz „Ich bin ein Bürger Roms“. Heute, in der Welt der Freiheit, ist der stolzeste Satz „Ich bin ein Berliner“.

Nur wenige Wochen nach seinem Besuch in Berlin wurde er am 22. November 1963 Opfer eines Attentats. Bei einer Wahlkampfreise wurde er in Dallas, Texas erschossen.

Die Hintergründe der Tat sind bis heute nicht geklärt.

Die Berliner Post gab an-



lässlich seines ersten Todestages eine Gedenkmarke heraus.

Sein Bruder „Bobby“ setzte die politische Arbeit der Kennedys fort. Er trat 1968 als Präsidentschaftskandidat der Demokraten an. Bei einer Wahlparty in Los Angeles wurde er angeschossen und starb an seinen Verletzungen. Panama gab für die „Kennedys“ und Martin Luther King einen Gedenkblock heraus.



Jürgen Glahé

(briefmarkenfreundeneuwied.npage.de)

„Der Nürburg-Ring“

Fluch und/oder Segen für eine strukturschwache Region

Seit Monaten ist der „Ring“ stetiges Thema in allen Medien. Opfer fehlgeleiteter Wünsche und Hoffnungen oder Opfer einer Wirtschafts- und Sponsoring-Maffia !??

Der Rennstrecke im französischen Magny-Cours, südlich von Nevers, erging es nicht anders.

Dabei stand am Anfang die Idee, Aktivitäten, Arbeitsplätze und Tourismus in die Region zu bringen.

Nach dem Ende des I. Weltkrieges und der Gründung der



„Weimarer Republik“ herrschte in vielen deutschen Region bittere Armut und hohe Arbeitslosigkeit. Die Reichsregierung versuchte mit ausgewählten Projekten gegen zu steuern und unterstützte finanziell sogenannte Notstandsmaßnahmen.

Die aufstrebende deutsche Automobil-Industrie verlangte nach geeigneten Test- und Rennstrecken. Der Automobilsport wurde immer populärer. Die beiden großen Automobilclubs

ADAC und AvD förderten Motorsportveranstaltungen und so wurden alte Vorkriegspläne zum Bau einer Rennstrecke in der Eifel wieder ausgegraben.

Anfang 1925 wurden die Pläne konkret. Im April dieses Jahres verhandelte der Landrat des Kreises Ahrweiler in Berlin mit Vertretern der zuständigen Ministerien. Der Bau der Strecke wurde endgültig genehmigt. Die Begründung u.a. „im ärmsten Kreis des Landes Preußen – eine Notstandsmaßnahme im Rahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge“.

Die Einweihung der Strecke erfolgte am 18. Juni 1927 mit einem Motorradrennen. Das am folgenden Tag durchgeführte erste Automobilrennen gewann der legendäre Rennfahrer Rudolf Caracciola in einem Mercedes.

Seine Geburtsstadt Remagen ehrte ihn im Jahr 2011 mit einem besonderen Freistempel zum 110. Geburtstag.



Im Deutschen Reich erschienen 1939 drei Briefmarken zur „Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung. Am 18. Mai wurden diese Marken anlässlich des Autorennens mit „Nürburgring-Rennen“ überstempelt.

Nach dem II. Weltkrieg fand bereits am 17. August 1947 das erste Rennen auf der wieder hergestellten Südschleife statt. Die Formel-1- gastiert erstmalig 1951 auf dem Ring. Die ständige Anhebung der technischen Möglichkeiten, verbunden mit höheren Geschwindigkeiten, führte zu einer



anhaltenden Sicherheitsdiskussion. Als 1976 Niki Lauda bei einem Unfall schwer verletzt wurde, war dies das Ende der Formel-1- auf



dem alten Ring.

Bei der Deutschen Post gab es für den Nürburg-Ring keinen Platz in den jährlichen Ausgabe-Planungen. Lediglich einige Sonderstempel wiesen auf die Rennstrecke hin, wie der nachfolgen zum 40. Geburtstag des Rings.

Für die Berliner Avus gab es allerdings 1971 zum 50. Geburtstag der Rennstrecke einen Sonder-Block.



Jürgen Glahé

(briefmarkenfreundeneuwied.npage.de)

Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt!

Diese Textzeile ist wohl auf ewig verbunden mit der Nationalhymne der ehemaligen DDR.

Aber sie passt in frappierender Weise auch auf die hier vorgestellte Holzpostkarte von 1898.

Sie können es kaum glauben?
Lassen Sie sich überraschen!

Der Frankfurter Dichter Ewald Christian von Kleist (* 7. März 1715 auf dem väterlichen Gut Zeblin bei Köslin in Pommern - † 24. August 1759 in Frankfurt/Oder) wurde am 12.08.1759 in der Schlacht bei Kunersdorf - die schwerste Niederlage des preußischen Königs Friedrich II. im siebenjährigen Krieg - tödlich verwundet. Ihm zu Ehren wurde auf Initiative des Frankfurter Verschönerungsvereins zwischen 1891 und 1892, nur aus Spenden finanziert, der Kleistturm errichtet. Dieser stand auf dem Gebiet der damals noch zu Frankfurt/Oder gehörenden Dammvorstadt, auch Gartenvorstadt genannt - heute Słubice in Polen. Interessant ist hierbei die Geschichte der unkonventionellen und heute

wohl hinterfragungswürdigen Finanzierungsmethode.

Hierzu möchte ich mit freundlicher Genehmigung des Autors, Herrn Diplom-Archivar Ralf-Rüdiger Targiel (Leiter des Stadtarchivs Frankfurt/Oder) und dem Märkischen Verlags- und Druckhaus GmbH & Co. KG aus der Märkischen Oderzeitung vom 03.06.2008 zitieren:

»Auf der April-Sitzung« (1884) »des Verschönerungsvereins« (Frankfurt/Oder) »schlug Kassenführer Adolf Jahn vor, auf der Kleist-Höhe einen Aussichtsturm zu errichten. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Obwohl auf der Sitzung dafür gleich noch ein Vorbereitungskomitee gebildet wurde, dem neben Jahn noch Stadtbaurat Malcomeß angehörte, ist lange davon nichts mehr zu hören.

Erst 1891 kommt Bewegung in das Projekt. Der Verein hatte inzwischen die Überlassung des erforderlichen Platzes beantragt und beschloss auf der Junisitzung 1891 noch einmal förmlich, auf der Kleist-Höhe „einen Aussichtsturm zu erbauen und zwar an der Stelle, an welcher bisher ein Punkt zur trigonometrischen Bestimmung der dortigen Gegend fixiert wurde“.

Auf der nächsten Sitzung legte

Malcomeß seine Skizzen für den vorerst in der Höhe von 15 Metern geplanten Turm vor, die dann im großen Schaufenster der B. Waldmanns Buch- und Kunsthandlung in der Oderstraße ausgestellt wurden.

Inzwischen hatte im Auftrag von Malcomeß Stadtbaumeister Winter den Bauplan ausgearbeitet und der Bau aus Vereinsmitteln begann. Damit der Turm beim späteren Heranwachsen des Waldes sich darüber hinwegsetzen konnte, sollte er endgültig auf eine Höhe von 21 Metern ausgeführt werden.

Bei der Beschaffung der noch erforderlichen Baugelder gingen zwei Boten mit Sammelisten in der Stadt herum. Das von ihnen gesammelte Geld reichte jedoch nicht aus. So kam es Anfang 1892 zum Baustopp. Nun stellte sich die Frankfurter Oder-Zeitung an die Spitze der Spendenbewegung. Verleger Trowitzsch veröffentlichte ein eigenes patriotisches Gedicht; wahrscheinlich stammt von ihm auch die Idee des „Schneeballs für den Kleistturm“. Danach sandte jemand, der einen Brief mit darin eingelegtem Geld erhielt, ebensolche Briefe mit Geld an zwei andere zahlende Freunde. Sobald in einem Schreiben drei Mark waren, lieferte der letzte Empfänger die Summe über die Expedition der Oder-Zeitung oder direkt bei Malcomeß ab.

Bald flogen solche „Schneebälle“

nicht nur in unserer Stadt herum, sondern kamen auch von auswärts mit freundlichen Geldspenden und poetischen Angebinden wieder zurück. Die Schneeball-Aktion spaltete Frankfurt, denn manchem flogen mehr „Schneebälle“ zu als ihm eigentlich lieb war. So klagte anonym ein Frankfurter in der Zeitung: „Beim ersten Brief ist das Gemüt noch harmlos, man freut sich des ehrenden Vertrauens, und die graphologischen Studien, die man zur Entdeckung des Anonymus im Familienrat anstellt, sind erheiternd und lehrreich. Aber beim dritten und vierten Brief gibt es schon unzufriedene Gesichter und beim neunten und zehnten (manche haben es noch weiter gebracht und leiden seitdem ... unter Verfolgungswahn) kann man ganz unchristliche Verwünschungen vernehmen, die dem Vater der Schneeball-Idee nicht angenehm in den Ohren klingen würden.“

Die Schneeballaktion brachte 750 Mark ein. Wenn dies auch nur ein kleiner Teil der sich auf 10 000 Mark belaufenden Gesamtkosten war - durch die Berichterstattung der Oder-Zeitung und den Abdruck zahlreicher Schneeballreime wurde der Turmbau weithin bekannt. Der Baustopp konnte bald wieder aufgehoben und der Turmbau« (1892) »erfolgreich zu Ende gebracht werden.«

Soweit die Märkische Oderzeitung vom 03.06.2008.



15.01.1999 an die Bürgermeister von Frankfurt und Slubice sowie die Antwort des damaligen Frankfurter Oberbürgermeisters Wolfgang Pohl vom 26. Februar 1999 verdeutlichen.

Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Totzauer ist die Korrespondenz hier wiedergegeben.

Wiederaufbau des Kleist-Turms in Slubice

Am 12. August 1759 wurde der Dichter Ewald Christian von Kleist in der Schlacht bei Kunersdorf tödlich verwundet. Ihm zu Ehren und zur Erinnerung entstand nur aus Spenden von 1891 bis 1892 der

Die hier abgebildete Holzpostkarte zeigt eine Darstellung des Kleistturms in Brandtechnik.

Im Jahre 1945 wurde dieser Turm zerstört.

Seit geraumer Zeit gibt es Bestrebungen zum Wiederaufbau des Kleistturmes wie ein Schreiben des engagierten Frankfurter Bürgers Roland Totzauer vom

Kleist-Turm. Bis zum Frühjahr 1945 stand dieser Turm weithin sichtbar auf dem Berg hinter dem Slubicer Stadion. Leider wurde er damals von deutschen Soldaten weggesprengt. Noch heute sieht man die Trümmer des Turms auf dem Bergrücken. Was halten Sie von meiner Idee, den Turm an seinem ehemaligen Standort neu wieder aufzubauen? Ich bitte Sie, zu klären, ob die Stadt Slubice auf

der ehemaligen Kleist-Höhe einen entsprechend grossen Bauplatz genehmigen würde. Sobald diese Frage beantwortet ist, kann durch das Bekanntmachen dieser Idee in der polnischen und deutschen Presse zum Unterstützen der Idee aufgerufen werden. Der Turm könnte wie früher ein weithin sichtbares Ausflugsziel sein. Er würde Bürger aus Słubice, Frankfurt und Umgebung anlocken. Am Fuss des Turms könnte wieder eine Gaststätte polnische und deutsche Spaziergänger zum Verweilen einladen. Über die Art und Weise des Aufbaus und des Betreibens dieses Turmes wäre nachzudenken, sobald sich in den Kleist-Städten Frankfurt und Słubice genügend Befürworter zu dieser Idee bekannt haben.

Mit freundlichem Gruß
Roland Totzauer

Thema befasst. Vor etwa einem Jahr wurden bei uns im Stadtarchiv erste Recherchen über das Aussehen des Turmes angestellt. Das Archiv stellte dazu Kopien von vorhandenen Fotos zur Verfügung. Die Stadt Słubice wird sich mit eigenen Projekten in die Gartenschau „Europagarten 2003“ einbringen und hat in ihren Plänen u.a. den Wiederaufbau des Kleist-Turmes vorgesehen. Wann damit begonnen werden kann, hängt von den finanziellen Mitteln ab, die für die geplanten Projekte zur Verfügung stehen werden.

Sobald auf Słubicer Seite konkrete Maßnahmen ergriffen werden, wird man uns darüber informieren.

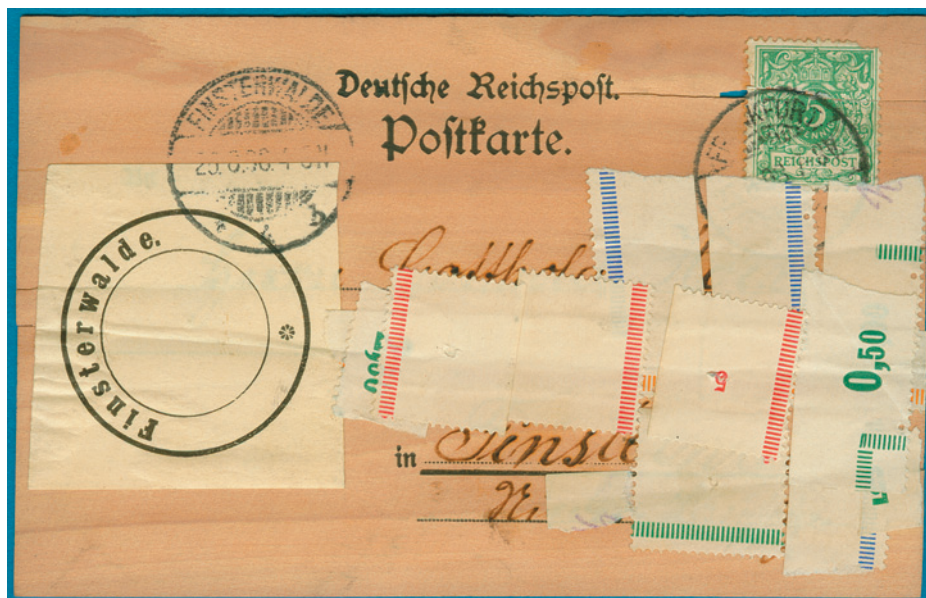
Mit freundlichen Grüßen
W. Pohl
Oberbürgermeister

Sehr geehrter Herr Totzauer,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben bezüglich des Wiederaufbaus des Kleist-Turms in Słubice. Ich habe das Schreiben zum Anlass genommen, mit meinem Słubicer Amtskollegen, Herrn Ciecierski, auf unserer letzten gemeinsamen Beratung über dieses Thema zu sprechen. Dabei konnte ich feststellen, dass sich auch die Słubicer Stadtverwaltung mit diesem

Am 26.07.2008 schrieb mir Herr Totzauer „Sicher trägt Ihr Artikel mit dazu bei, die Aufmerksamkeit auf die Geschichte des ehemaligen Frankfurter Kleistturms zu erhöhen und befördert die Idee seines Wiederaufbaus.“

Nun aber zurück zur Holzpostkarte selbst. Die Absenderin ahnte wohl, dass diese Karte ein diffiziles Beförderungsgut ist. Sie schreibt:



**„Mit herzlichem (Gruß
aus Frankfurt a/O.) d(en)
24.8.98
sende ich Dir, lieber Gotthold
eine Holzkarte, wie ich
Dir versprochen hatte.
Hoffentlich geht sie nicht
unterwegs entzwei. Viele
Grüße an Deine Eltern und
Geschwister Deine Marie
Schmidt. Bitte schickt doch
die Kleider so bald als
möglich. Im übrigen Euch
allen herzl.(ichen) Gruß
Agnes!
Herzlichen Gruß Editha von ...**

Genau das aber – entzwei,
besser gesagt vielfach zu Bruch
– ging die Karte und erreichte
in bedauernswertem Zustand

das Finsterwalder Postamt.
Was war zu tun? Ein überaus
gewissenhafter Postler flickte sie
mit einer Oblate und wohl auch
den Bogenrandstreifen wieder
zusammen. Ob der Flickenteppich
aus Randstücken ebenfalls
vor Auslieferung aufgeklebt
wurde, mag der Phantasie des
Betrachters überlassen bleiben.
Jedenfalls ist es einem Beamten
der Reichspost zu verdanken,
dass die in Ruinen vor ihm
liegende Karte wiederauferstand
und in zumindest vorderseitig
mehr oder weniger einwandfrei
aussehendem Zustand erhalten
blieb und bis heute viel Freude
verbreitet, sowohl mir beim
Verfassen dieses Artikels und
sicher auch Ihnen bei der

Lektüre.

„Auferstanden aus Ruinen“ erreichte die Holzpostkarte schließlich am 25.08.1898 ihren Empfänger.

„Und der Zukunft zugewandt“ wünsche ich den Bürgern von Frankfurt/Oder und Słubice viel Erfolg bei Ihren Bemühungen um den Wiederaufbau des Kleistturms.

Hans-Dieter Friedrich

P.S. Inzwischen haben die Bemühungen erste Erfolge gezeigt.

So hat der deutsch-polnische Begleitausschuss, der Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) verwaltet, am Dienstag, den 7. März 2012 der Förderung des Vorhabens von Frankfurt und Słubice zugestimmt und für 3 Projekte, von denen eines die Freilegung der Fundamente des Kleistturmes ist, die dann auch touristisch zugänglich sein sollen, rund 3,75 Millionen Euro bewilligt.

Das erste Projekt, die Kleist-Route, die als Fuß- und Radweg beide Städte verbindet, wurde

am 26.07.2012 offiziell eröffnet. Am Frankfurter Kleist-Museum enthüllten der Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke und der Słubicer stellv. Bürgermeister Piotr Łuczynski die erste von neun Tafeln zum Leben und Wirken Heinrich von Kleists.

Der Słubicer Bürgermeister Tomasz Ciszewicz bezeichnete Bolfrashaus und Kleistturm gar als Leuchttürme deutsch-polnischer Zusammenarbeit. Mit dem Bau werden beide Städte enorm an touristischer Attraktivität gewinnen.

Das Bolfrashaus entsteht 500 m von der Stadtbrücke über die Oder entfernt, als deutsch-polnisches Zentrum in unmittelbarer Nähe des Frankfurter Rathauses, der Marienkirche und der Stadtbibliothek. Die Fertigstellung ist für Ende 2014 vorgesehen.

Die Gemeinde Słubice plant auf den historischen Fundamenten hinter dem Słubicer Stadion die Wiedererrichtung des Kleistturms.

Hans-Dieter Friedrich

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Briefmarken einmal anders betrachtet

Gelegentlich werden sie als kleine Kunstwerke bezeichnet, die von uns so geschätzten Postwertzeichen. Dass man sie auch zur Herstellung von Kunstobjekten verwenden kann, war mir bisher nicht bekannt. Am 24. Juli dieses Jahres sah ich im WDR, Lokalzeit Köln, einen Beitrag über Dr. Rainer Spandel aus Köln, Arzt für Psychotherapie und passionierter Künstler. Er hat von seinem verstorbenen Vater nicht nur dessen Briefmarkensammlungen geerbt, sondern auch ca. 50.000 Marken Bündelware der als *MACHINS* bekannten Dauerserien von Großbritannien, die seit 1967 herausgegeben werden. Diese große Menge Marken war das Ergebnis jahrzehntelanger Beschäftigung mit Kiloware der Steyler Mission.



Wenn auch Dr. Spandel die Leidenschaft des Vaters für das Briefmarkensammeln nicht teilt,

so ist es ihm doch ein Anliegen, das vorhandene Material in seiner künstlerischen Tätigkeit zu verarbeiten und so einen emotionalen Brückenschlag zwischen beiden herzustellen.



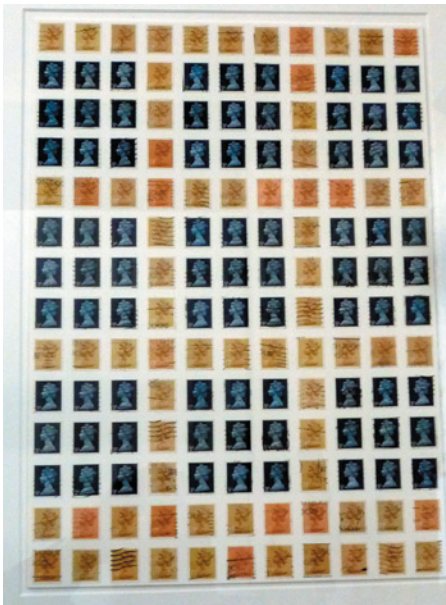
Nun hatten meine Frau und ich die Möglichkeit, den Künstler in seinem Atelier im Kölner Süden zu besuchen und vor Ort seine Arbeiten kennenzulernen. Das schon durch den Fernsehbericht erweckte Interesse wurde in dieser Umgebung mit dem Rohmaterial, Skizzen, Originalwerken und Drucken, vor allem aber durch die begeisterungsfähigen Erläuterungen von Herrn Dr. Spandel noch gesteigert.

Seine künstlerische Tätigkeit wurde angeregt durch die in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts entwickelte serielle Reproduktion, wie sie u. a. in den Arbeiten des früh verstorbenen Frankfurter Künstlers Peter Roehr und auch bei Andy Warhol zu sehen ist.

Es ist das immer wieder gleiche Bildnis der Queen, das die Grundlage seiner Werke



bildet. Die klassische Form des Porträts, ähnlich dem von Königin Viktoria auf der ersten Briefmarke von 1840, hat es dem Künstler angetan. Die Auswahl der Farben, deren Gestaltung und das ihr zugrunde liegende Konzept sind wichtige Faktoren für den Gesamteindruck und die Ästhetik des fertigen Werkes. Selbst die Formen der Stempel werden für bestimmte optische Effekte gezielt ausgewählt.



So wird also zunächst skizziert, dann die Marken vorgesteckt und die Wirkung geprüft, bevor sie dann endgültig mit Leim befestigt werden. Diese von Briefmarkensammlern eher ablehnend betrachtete Art der Befestigung ist nötig, um die Haltbarkeit der Arbeiten auf

lange Zeit zu gewährleisten. Mehr als 600 Marken können auf diese Weise in einem Objekt unterkommen. Da können schon einmal 6 Monate vergehen vom Entwurf bis zur Fertigstellung. Das Original wird dann mit einer Spezialkamera fotografiert und dann wird auf hochwertiges Papier oder Leinwand gedruckt, bis Format DIN A 0, wobei die Originalmarken auch schon einmal verkleinert oder vergrößert wiedergegeben werden.

Wer mehr und auch bessere Aufnahmen der einzelnen Werke sehen möchte, kann diese unter

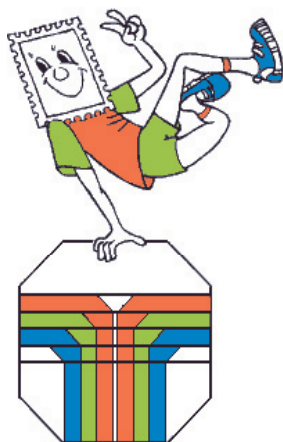
<http://www.ausstellungsportal.net/kuenstler/rainer-spandel/>

anschauen.

Ich könnte mir vorstellen, dass diese Kunstobjekte an geeignetem Standort eine hervorragende Ergänzung zu philatelistischen Exponaten bilden sowie einen erweiterten Interessentenkreis in Ausstellungen locken, die ja sonst überwiegend nur von Briefmarkensammlern besucht werden. Wenn Sie als künftige Veranstalter von Briefmarkenschauen oder Wettbewerbsausstellungen Interesse haben, übernehme ich gerne die ersten Kontakte mit Herrn Dr. Spandel.

Werner Lade

Fachstelle Ausstellungswesen



Jugendgruppe Westerwald-Wied

www.briefmarkenjugendwwwied.npage.de

im Landesring Mittelrhein e.V.
Deutsche Philatelisten-Jugend e.V.

Gruppenleiter
Enrico Tampe

Hauptstrasse 12A
56244 Goddert

Tel. +49 2626 925353

mk.tampe@web.de

Bericht erstes Halbjahr 2013

Sommerausflug der Jugendgruppe Westerwald - Wied

Am 16.06.2013 mit den Briefmarkenfreunden Siegburg ins Römermuseum nach Rheinbrohl.

Bei tollen Wetter und mit viel Spaß und Freude machten wir uns auf zum Römermuseum nach Rheinbrohl. Überrascht waren wir, als wir am Eingang gleich mit einer großen Übersichtskarte der alten Römer und ihrer Ausdehnung in Europa empfangen wurden. Die Darstellung wurde mit Hilfe von Briefmarken umgesetzt; was für ein schöner Empfang für uns Briefmarkensammler. Wir machten uns mit 7 Kindern und 5 Erwachsenen auf den Weg nach Rheinbrohl und schlossen uns den Briefmarkenfreunden Siegburg an.



Der nahe Beginn des Limes selbst wird heute durch einen privat initiierten, nicht am historischen Ort aufgeführten Rekonstruktionsversuch eines Römerturms markiert, der sich



auf etwa halber Strecke zwischen dem wirklichen ehemaligen Standort des Wachturms und dem Kleinkastell Rheinbrohl befindet. Die Ausführung dieses Turms entsprach bereits zu seiner Entstehungszeit 1974 nicht den wissenschaftlichen Erkenntnissen über das Aussehen von Limeswachtürmen und ist in der Literatur entsprechend kritisiert worden.

Das Römermuseum zeigt das Leben im Kastell, den Bau des Limes, die Versorgung der Soldaten und allgemeine Fakten zu



Limesgraben mit rekonstruierter Palisade an der Straße von Rheinbrohl nach Rockenfeld.

den Römern. Lebendig gestaltet wird das Museum durch Spiele zum Ausprobieren und römische Kleidung zum Überziehen. Der Limes verlässt von hier aus den Rhein zunächst in östliche Richtung, um nach gut vier Kilometern Luftlinie, etwa im Bereich des heutigen Jagdhauses „Wilhelmsruh“ nach Südosten hin einzuschwenken. Er umschließt in seinem nördlichen Abschnitt das Neuwieder Becken, eine alte Siedlungskammer, die schon

früh in den strategischen Überlegungen der Römer eine große Rolle spielte. Bereits die beiden Brücken, die Gaius Julius Caesar in den Jahren 55 und 53 v. Chr. über den Rhein schlug, haben vermutlich in diesem Bereich gelegen. Eine weitere römische Brücke wurde im Jahre 49 n. Chr. zwischen Confluentes, dem heutigen Koblenz und Ehrenbreitstein errichtet. Während der Chattenkriege (83–85 n. Chr.)



unter Kaiser Domitian (81–96) diente das Neuwieder Becken als Aufmarschbasis für militärische Operationen durch das Tal der Lahn und vermutlich nach dem Ende der Feldzüge, gegen Ende des ersten nachchristlichen Jahrhunderts, wurde mit dem Ausbau des Limes in dieser Region begonnen. Der Obergermanische Limes ist im nördlichsten Abschnitt, zwischen seinem Anfangspunkt und dem Kastell Niederbieber in unterschiedlichen Zuständen erhalten. Ins-



besondere in den wenig besiedelten, bewaldeten Höhenzügen nordöstlich des Rheins sind noch zahlreiche Spuren sowohl des Limesgrabens selbst, wie auch seiner Wachtürme im Gelände zu sehen. Teilweise verläuft er hier unmittelbar parallel des Rheinhöhenweges. (Wikipedia)



Großer Dank gilt noch einmal den Siegburger Briefmarkenfreunden, die unsere Jugendgruppe zu diesen Ausflug eingeladen haben und mit denen wir zum Abschluß noch schön bei Limestorte, Wachmännern und Kaffee zusammensaßen.

Enrico Tampe

Termine für das
zweite Halbjahr 2013:

Sa 05. und So 06.10.2013 auf der Vogelschau der Westerwälder Vogelfreunde in Wirges sind wir mit den Tag der Jungen Briefmarkenfreunde dabei (von 9:00 bis 18:00 Uhr)

Wir werden an beiden Tagen vor Ort sein. Eine Briefmarkenschau ist geplant und am Sonntag wird ein Sonderpostamt vor Ort sein. Nachdem wir letztes Jahr beim Schustermarkt einen so großen Erfolg hatten, werden wir uns auch in diesem Jahr mit einem anderen Verein zusammen eine Veranstaltung durchführen.

Die Briefmarken der Jugend beschäftigen sich in diesem Jahr mit dem Thema „Heimische Singvögel“. Was passt da besser als eine Veranstaltung mit den Vogelfreunden?

Wo? im Bürgerhaus in
56422 Wirges

Wann? von 9:00
bis 18:00 Uhr

Eintrittspreis Erwachsene 4 €
Kinder bis
12 Jahre 1,50 €

Was gibt es:

Sonntag Sonderpostamt mit
Sonderstempel - Spiele und
Spaß rund um Briefmarken - Vo-
gelschau in naturnah gestalteten
Volieren - Greifvogelschau Café-
teria - Vogelbörse - Tombola

SA 09.11.2013 zum Landes-
ring-Aktionstagnach Bonn
(von 10:00 bis 18:00 Uhr)

Philatelistenverband Mittelrhein e. V. - Geschäftsverteilungsplan

1. Vorsitzender Klaus Goslich Postfach 10 06 04 52306 Düren Tel./Fax: 02421/75433 E-Mail: klaus.goslich@phvm.de	Vertretung des Verbandes gemäß § 26 BGB, Leitung des Vorstandes und der Vorstands- und Beiratssitzungen. Repräsentation des Verbandes. Kontaktstelle für die dem Philatelistenverband angehörenden Arbeitsgemeinschaften sowie die überörtlichen Vereine und zum Verbandsbeirat
Stellv. Vorsitzender (kommissarisch) Karl-Heinz Richartz Weilerweg 84 C 50765 Köln Tel.: 0221/7901843 E-Mail: karl-heinz.richartz@phvm.de	Vertretung des Vorsitzenden, Bearbeitung von Anträgen auf Ehrungen, Versendung der Urkunden und Mitgliedsnadeln für Ehrungen des Bund Deutscher Philatelisten e.V., Fortführung der Verbands-Dokumentation
Stellv. Vorsitzender Karl-Heinz Grebe Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 E-Mail: karl-heinz.grebe@phvm.de	Vertretung des Vorsitzenden Ergänzung und Korrektur des „Blauen Ordners“ (Vereinsverzeichnis)
Schatzmeister Karl-Heinz Grebe Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 E-Mail: karl-heinz.grebe@phvm.de	Verwaltung der Haushaltsmittel des Philatelistenverbandes, Buchführung und Erstellung des Jahresabschlusses des Verbandes, Beschaffung der BDPh-Mitgliedskarten, Beschaffung und Verkauf von Materialien
Geschäftsführer Enrico Tampe Hauptstraße 12 A 56244 Goddert Tel.: 02626/925353 EMail: enrico.tampe.phvm.de	Erledigung des Schriftverkehrs (so weit nicht andere Vorstandsmitglieder zuständig sind), Protokollführung bei Vorstands- und Beiratssitzungen, Ergänzung und Korrektur des „Handbuch Philatelie“, Kontaktmann zum Landesring Mittelrhein e.V. der DPhJ

Beisitzer Fachstelle Ausstellungs- und Jurywesen Werner Lade Buchenhain 25 51491 Overath Tel.:+ Fax: 02206/863105 Internet-Fax: 03222/3770786 E-Mail: werner.lade@phvm.de	Aufgabengebiete: Koordinierung von Veranstaltungen. Versand, Annahme, Bearbeitung und Weiterleitung der Veranstaltungsmeldungen, Zuteilung der Verbands-Ausstellungsrahmen, Vertretung des Vorstandes in allen Sitzungen der philatelistischen Ausschüsse. Vorbereitung der Jury-Einsätze
--	--

Beisitzer Fachstelle Öffentlichkeitsarbeit <i>(kommissarisch)</i> Hans-Dieter Friedrich Postfach 4353, 50167 Kerpen Tel.: 0171/4424223 E-Mail: hans-dieter.friedrich@phvm.de	Aufgabengebiete: Redaktion und Versand des LV-Info Pflege des Internet-Auftritts Öffentlichkeitsarbeit
---	---

Beisitzer Fachstelle Sammlerschutz und Fälschungserkennung Harry Steinert Kiefernweg 16 50259 Pulheim Tel.: 02238/53811 E-Mail: harry.steinert@phvm.de	Aufgabengebiete: Bearbeitung aller Angelegenheiten bis zur Abgabe an den Bundesstellenleiter
--	---

Einweisungsbeauftragter „philatelie“ Karl-Heinz Grebe Hagelkreuzstraße 34 50259 Pulheim Tel.: 02238/13585 Fax: 02238/300660 eMail: karl-heinz.grebe@phvm.de	Aufgabengebiete: Neuaufnahmen von Mitgliedern, Zurückziehung von Mitgliedern, Änderungen bei Wohnungswechsel Erstellung und Versand der Mitgliedskarten
--	---

Veranstaltungstermine

Werner Lade, Buchenhain 25, 51491 Overath,
Tel.: 02206/ 86 31 05 - E-Mail: werner.lade@phvm.de

Anmeldung einer Veranstaltung

Die Anmeldung einer Veranstaltung für den Terminkalender in der „philatelie“ und im LV-Info ist nur über das hierfür vorgesehene Formular **„Anmeldung einer Veranstaltung“** möglich. Dieses Formular ist über die LV-Stelle „Ausstellungswesen“ (oder im Internet) erhältlich und an die LV-Stelle ausgefüllt und komplett zurück zu senden (Anschrift siehe unten). Die LV-Stelle Ausstellungswesen sendet dem anmeldenden Verein ein Exemplar als Bestätigung zurück.

Im Internet finden Sie den Antrag unter

www.bdp.de,

und weiter unter

**„Download/Ausstellungswesen/
Anmeldung einer Veranstaltung“.**

Laden Sie den Antrag auf Ihren Rechner, mit „Speichern unter“ auf Ihren Bildschirm und speichern ihn in einem Ordner. Beim Ausfüllen des Antrages sind die grau hinterlegten Felder doppelt anzuklicken; in die sich öffnenden Fenster tragen Sie Ihre Angaben ein. Drucken Sie den ausgefüllten Antrag siebenfach aus und schicken ihn an meine obenstehende Adresse.

Abkürzungen in Spalte 2:

R3	Rang-3-Ausstellung	OK	Offene Klasse
R2	Rang-2-Ausstellung	S	Sonderstempel
R1	Rang-1-Ausstellung	T	Tausch
FIP	Internationale Ausstellung	TdB	Tag der Briefmarke
BS	Briefmarken-Schau	AL	Ausstellungs-Leiter
E	Erinnerungsdrucksache	VL	Veranstaltungs-Leiter
GA	Ganzsache		
J	Jugendausstellung		
JK	Klasse Junger Philatelisten		
LK	Literatur-Klasse		

*Stempelabbildungen sind als
„Entwürfe“ anzusehen, alle
Angaben ohne Gewähr.*

Termine 2013

02.09.2013 bis 20.09.2013 während der Öffnungs- zeiten der Aachener Bank	BS E S	Briefmarkensammler-Verein Alsdorf e. V. 05.003 Europafest mit Nederland/Kerkrade, Briefmarken- schau, Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Erinnerungsdrucksachen am 08.09.2013, Aachener Bank, Luisenstraße 10, 52477 Alsdorf VL.: Willi Schmitz, Robert-Koch-Straße 17, 52477 Alsdorf, Tel.: 02404/20108, Fax: 02404/20602 AL.: Gerhard Felkel, Entenweg 14, 52477 Alsdorf, Telefon und Fax: 02404/22268
29.09.2013 09:00 bis 14:00 Uhr	T BS	Philatelistenverein Geilenkirchen e.V. 1962 05.031 Intern. Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Postkarten und Telefonkarten mit Briefmarkenschau Aula der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule Pestalozzi-straße 27, 52511 Geilenkirchen VL.: Willi Grün, Neustr. 12, 52538 Gangelt, Tel.: 02454/7030, E-Mail: WilliGruen@web.de
13.10.2013 10:00 bis 14:00 Uhr	T	Briefmarken- und Münzsammlerverein „Eifelland“ e.V. 05.032 Briefmarken- und Münzbörse Stadthalle RONDELL, Brunnenstraße, 54568 Gerolstein VL.: Herbert Wollenweber Hauptstr. 82, 54568 Gerolstein Tel.: 06591/95124011, E-Mail: hwollenweber@online.de
10.11.2013 09:00 bis 15:00 Uhr	T	Verein der Briefmarken- und Münzsammler des Kreises Ahrweiler e. V. 05.082 Überregionaler Tauschtag, Peter-Joerres-Gymnasium, Uhlandstraße 30, 53474 Bad Neuenahr VL.: Jens Wittenburg Konrad-Adenauer-Straße 90, 53343 Wachtberg, Tel.: 0163/7712752 - E-Mail: jens.wittenburg@gmx.de

Termine 2013

17.11.2013 09:00 bis 15:00 Uhr	T	Siegburger Briefmarkenfreunde e. V. 05.065 75. Siegburger Briefmarkentag (Tauschtag) ev. Gemeindesaal, Annostraße 14, 53721 Siegburg VL.: Lothar Schmitz, Thujastraße 12, 53819 Neunkirchen-Seelscheid, Tel.: 02247 / 30 08 16, E-Mail: sbf@schmitz-nk.de
17.11.2013 08:30 bis 14:00 Uhr	T S GA	Verein für Briefmarkenkunde Koblenz von 1866 e. V. 05.037 Großtauschtag mit Sonderpostamt, Sonderstempel, Ganzsachen, Hochschule (vormals Fachhochschule), Bereich II, Koblenz-Karthause, Konrad-Zuse-Straße 1, 56075 Koblenz VL.: Rainer Flesch, Dimonastraße 8, 56626 Andernach, Tel.: 02632/4 81 54, E-Mail: rainerflesch@web.de
23.11.2013 10:00 bis 18:00 Uhr		Philatelistenverband Mittelrhein e.V., 05 Seminar für Vertreter der Mitgliedsvereine Posthotel Düren, Josef-Schregel-Straße 36, 52349 Düren VL.: Werner Lade, Buchenhain 25, 51491 Overath, Tel.: 02206 / 86 31 05, E-Mail: ghajar.lade@t-
24.11.2013 09:00 bis 14:00 Uhr	T	Briefmarken-Sammler-Vereinigung e. V. Düren 05.024 Großtauschtag Posthotel Düren, Josef-Schregel-Straße 36, 52349 Düren VL.: Harald Mohr, Auf der Heide 11, 52379 Langerwehe, Tel.: 02423 / 90 29 85
01.12.2013 11:00 bis 16:00 Uhr	T	Verein für Kölner Postgeschichte e.V. 05.042 Internationale Kölner Ansichtskarten- und Briefmarkenbörse Stadthalle Köln-Mülheim Jan-Wellem-Straße 2, 51065 Köln VL.: Roman Henn, Postfach 250115, 55064 Mainz, Tel.: 06131/69 04 92, E-Mail: romanhenn@briefmarkenauktion.net

Termine 2014

09.03.2014 09:00 bis 15:00 Uhr	T BS OK S GS	Briefmarkenfreunde Neuwied e. V. 05.061 Philatelie und Großtauschtag, Briefmarkenschau, Offene Klasse; Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Ganzsachen; Medaillen mit Edelmetall VHS, Heddedorfer Straße 33, 56564 Neuwied VL.: Jürgen Glahé, Hinter dem Backhaus 1, 56218 Mülheim-Kärlich, Tel.: 02630 / 13 39, E-Mail: mk.glahe@t-online.de
16.03.2014 09:00 bis 14:00 Uhr	T	Philatelistenverein Geilenkirchen e.V. 05.031 Internationale Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Postkarten und Telefonkarten Aula der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, Pestalozzistr. 27, 52511 Geilenkirchen VL.: Willi Grün, Neustraße 12, 52538 Gangelt Telefon + Fax: 02454 / 70 30 E-Mail: willi.gruen@web.de
23.03.2014 ab 10:00 Uhr	E S	76. Landesverbandstag des Philatelistenverbandes Mittelrhein e.V., 05 Forum, Agam-Saal, Am Büchelster Hof 9 51373 Leverkusen (Mitte) mit Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Erinnerungsdrucksachen VL.: Klaus Goslich, Postfach 10 06 04, 52306 Düren, Tel.: 02421/ 7 54 33, E-Mail: klaus.goslich@phvm.de Ausrichtender Verein: Gemeinschaft für Gegenwartsphilatelie e.V., 05.088; Ansprechpartner: Herbert Schumacher, Scharnhorststraße 86, 51377 Leverkusen Tel.: 0214/31268073, Fax: 0214/31268071 Bitte planen Sie für diesen Termin keine andere Veranstaltung!

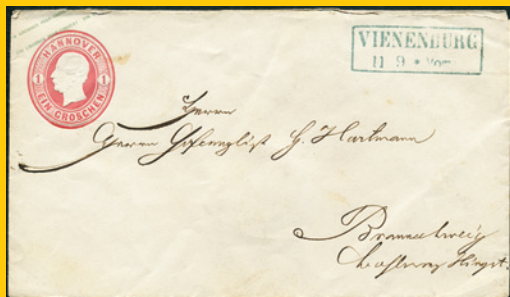
Termine 2014

30.+31. 08.2014	R3	Siegburger Briefmarkenfreunde e. V. 05.065
jeweils ab 09:00 Uhr	J	SIEPOSTA ´14 , Wettbewerbsausstellung Rang 3
Sa. bis 17:00 Uhr	OK	zzgl. Jugendklasse, Offene Klasse, Internationale
So. bis 16:00 Uhr	S	Beteiligung, Erinnerungsmedaillen, Diplome und
	E	Ehrenpreise
		im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg
		Sonderpostfiliale, Sonderstempel,
		Erinnerungsdrucksachen
		VL.: Lothar Schmitz, Postfach 1206, 53811
		Neunkirchen-Seelscheid, Tel.: 02247/300816,
		E-Mail: lothar@schmitz-nk.de

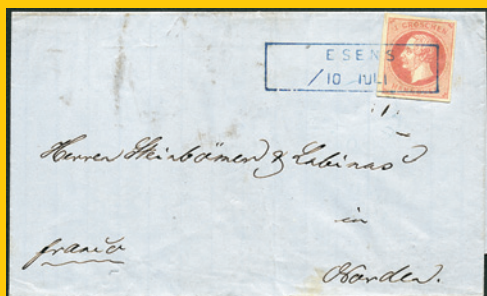
28.09.2014	T	Philatelistenverein Geilenkirchen e.V. 05.031
09:00 Uhr bis 14:00 Uhr	BS	Internationale Großtauschtag für Briefmarken, Münzen, Postkarten und Telefonkarten
		Aula der Anita-Lichtenstein-Gesamtschule, Pestalozzistr. 27, 52511 Geilenkirchen
		VL.: Willi Grün, Neustraße 12, 52538 Gangelt, Telefon + Fax: 02454 / 70 30, E-Mail: willi.gruen@web.de

Termine 2015

18.+19. 04.2015	R3	Briefmarken-Sammler-Vereinigung e. V. Düren
jeweils ab 10:00 Uhr	J	05.024
Sa. bis 17:00 Uhr	OK	DURIA 2015 , Rang 3-Ausstellung zzgl.
So. bis 16:00 Uhr	S	Jugendklasse, Offene Klasse, Internationale
	E	Beteiligung, Erinnerungsmedaillen, Sonderpostfiliale, Sonderstempel, Erinnerungsdrucksachen
		Haus der Stadt, Stefan-Schwer-Straße 4, 52349
		Düren, Sonderpostfiliale
		VL.: Harald Mohr, Auf der Heide 11, 52379
		Langerwehe, Tel.: 02423 / 902985



3 mal jährlich - jeweils am 1.Samstag im April, August und Dezember - bieten wir Sammlern und Forschern unser wie gewohnt reichhaltiges Angebot. Zahlreiche Einzellöse aus allen philatelistischen und vielen numismatischen Gebieten. Außerdem viele weitere unberührte Sammlungen aus privater Hand sowie umfangreiche Posten und Lots. Wir bieten Ihnen Briefmarken und Münzen aus fast allen Gebieten mit Schwerpunkt Deutschland. Auch für Spezialisten eine umfangreiche Fundgrube. In dem gewohnt reichhaltigen Angebot finden Sie viele Spezialitäten und Raritäten von A - wie Altdesland bis - Z - wie Zonen. Günstige Bedingungen für Ihre Einlieferungen sowie Provision für erfolgreiche Vermittlung. Für weitergehende Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne auch persönlich zur Verfügung.



Katalog circa 4 Wochen vor Auktionstermin im Internet unter www.jennes-und-kluettermann.de



Wolfgang Jennes & Peter Klüttermann
Briefmarkenauktionen - Clarenbachstraße 182 - 50931 Köln
Telefon 0221 - 940 53 20 FAX 0221 - 940 53 26
e-mail info@jennes-und-kluettermann.de

Den Printkatalog senden wir auf Anforderung kostenlos

BRIEFMARKEN und MÜNZEN

Auktionen
An- und Verkauf

Aix-Phila GmbH

Lothringerstraße 13
52062 Aachen

Telefon: 02 41 - 3 39 95
Fax: 02 41 - 3 39 97
Email: info@aixphila.de
Internet: www.aixphila.de



Aix-Phila

BRIEFMARKEN GmbH
AUKTIONSHAUS

